Halterner Anzeiger.

Amtliches Organ für Stadt und Amt Haltern.

Haupt-Anzeigenblatt und gelesenste Zeitung in Stadt, Amt und Amtsgerichtsbezirk Haltern.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich des Illustrierten Sonntagsblattes 1 Mark, durch die Post 1 Mark, durch den Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark 24 Pfg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Zugleich „Lippe-Zeitung".
Allgemeine Zeitung und Anzeiger für das Lippetal.
Redaktion: Philipp Iwanowsky.
Druck und Verlag: Nikolaus Hein, Haltern i. W. Fernsprecher Nr. 23.

Insertionspreis: Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei mehrmaligen Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Inserate müssen bis spätestens Montags, Mittwochs oder Freitags mittags eingeschickt sein. Reklamen werden mit 40 Pfg. pro Zeile berechnet.

Nr. 24. **Samstag, 23. Februar 1906.** **10. Jahrgang.**

Die Marokko-Konferenz.

Algeciras, 22. Febr. Ueber die Konferenz ziehen sich einstweilen die Wolken noch dichter zusammen, nicht nur in der Polizei-, sondern auch in der Bankfrage bestehen ernste Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich, die aus dem französischen Anspruche auf Sonderrechte herrühren. Bei den Verhandlungen über die wichtigen Konferenzfragen tritt immer klarer zu Tage, daß Frankreich weit entfernt, allen Interessenten Gleichberechtigung einzuräumen, eine Vormachtstellung einzunehmen verlangt. Soweit dieses Verlangen durch das angrenzende Algerien gerechtfertigt erscheint, ist ihm Deutschland in bereitwilliger Weise entgegengekommen, darüber hinaus hört jedoch seine Nachgiebigkeit auf.

Die Blättermeldungen, welche bereits ein Scheitern der Konferenz konstatieren und für diesen Mißerfolg Deutschland verantwortlich machen, brauchen nicht besonders ernst genommen zu werden, wenn man am Ende auch recht daran tat, sich mit der Möglichkeit einen Fiaslos in Algeciras vertraut zu machen. Scheitert die Konferenz, so ist Deutschland, das Sonderrechte keinen einzigen Augenblick angestrebt hat, sondern lediglich für die Gleichberechtigung aller Interessenten eingetreten ist, dafür sicherlich nicht verantwortlich zu machen. Auch involviert der Abbruch der Verhandlungen keine unmittelbare Kriegsgefahr. Es tritt in diesem hoffentlich noch zu umgehenden Falle lediglich der durch die Madrider Vereinbarung vorgesehene Zustand wieder in Kraft und es wird sobald die Stunde dafür gekommen ist, ein neuer Versuch zur definitiven Regelung der Marokkofrage gemacht werden müssen.

Washington, 22. Febr. In offiziellen Kreisen bezeichnet man die Aussichten der Konferenz von Algeciras für nicht ganz so günstig wie am 19. Februar. Trotzdem aber ist man weit davon entfernt, die Lage als hoffnungslos anzusehen und hält an der Meinung fest, daß es unbeteiligten Mächten doch noch gelingen könne, ein Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland zustande zu bringen.

Aus Nah und Fern.

Nachdruck der mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte (auch im Auszuge) nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.)

* **Haltern,** 24. Febr. Der diesjährige Fastenhirtenbrief unsers hochwürdigsten Herrn Bischofs handelt im Anschluß an den vorigjährigen von den Segnungen des rechten Gebetes. Im einzelnen werden uns die drei Sätze auseinandergesetzt: „Das Gebet macht uns rein, das Gebet macht uns stark, das Gebet macht uns reich." Der Hirtenbrief kommt am nächsten Sonntag zur Verlesung von den Kanzeln; ebenso die neue Fastenverordnung. Wir werden den Wortlaut in den nächsten Nummern mitteilen.

* **Haltern,** 24. Febr. Der in allen Kreisen der Bürgerschaft sehr beliebte Königl. Bahnmeister I. Klasse Herr Otto Lehmann sollte in nächster Zeit als Oberbahnmeister nach Osnabrück versetzt werden, wie in der Donnerstagsitzung der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Koene mitteilte. Der einstimmige Wunsch des Kollegiums ging dahin, Herr Lehmann möge die Versetzung nicht annehmen, um sich unserer Stadt, zu deren Mitbürgern er seit faßt 20 Jahren zählt, auch fernerhin widmen zu können. Herr Lehmann ist seit November v. J. Stadtverordneter. Er erklärte sich bereit die Versetzung abzulehnen. Bravo!

* **Haltern,** 24. Febr. An den drei Fastnachtstagen, Sonntag, Montag und Dienstag findet in der hiesigen Pfarrkirche die Feier des vierzigstündigen Gebetes statt. Wir verweisen auf die Gottesdienstordnung in heutiger Nummer.

* **Haltern,** 24. Febr. Die Mitglieder des St. Barbara-Knappenvereins machen wir noch besonders auf die morgen nachmittag stattfindende Versammlung aufmerksam.

* **Haltern,** 24. Febr. Am Donnerstag abend gegen 6 Uhr stürzte ein Maurer vom Gerüst des von Hol'schen Neubaues, sodaß er nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Verletzungen hatte er sich glücklicherweise bei dem Sturze nicht zugezogen.

* **Haltern,** 24. Febr. In liebenswürdigster Weise wurden uns von den in Lippramsdorf wohnenden Eltern des Paters Theodor Buddenbrock gent. Alte-Brosthaus dessen interessante Reiseberichte zur Verfügung gestellt, mit deren Abdruck wir in der nächsten Nummer beginnen.

* **Haltern,** 24. Febr. In diesen Tagen wird in unserer Stadt eine vom Herrn Oberpräsidenten genehmigte und vom hochw. Herrn Bischof empfohlene Hauskollekte für die Idioten-Anstalt zu Niedermarsberg abgehalten werden, welche wir hiermit der Mildtätigkeit der Einwohner empfehlen.

* **Haltern,** 24. Febr. Wie wir erfahren, hat die Königl. Bergwerksdirektion in Recklinghausen die in den Borkenbergen seit einigen Monaten betriebenen Bohrungen eingestellt, und sämtliche Geräte gestern wieder nach Recklinghausen zurückschaffen lassen. Veranlassung zu diesem Vorgehen gab der Beschluß unseres Stadtverordneten-Kollegiums in der Sitzung vom 15. d. Mts., demzufolge Sachverständige den städtischen Vertretern Auskunft über die Bohrerfolge geben sollten.

* **Haltern,** 24. Febr. Der am Freitag voriger Woche wegen Schießens auf den Tischlergesellen Sch. in Hullern verhaftete Bernard Reher wurde am Donnerstag durch den Polizeisergeanten Humberg zur Verbüßung einer wegen desselben Vergehens früher ihm zudiktierten zweimonatlichen Gefängnisstrafe nach Coesfeld überführt. Nachdem die alte Schuld getilgt wird R. wegen des gleichen Vergehens abermals vor die Schranken des Gerichts gestellt werden.

* **Haltern,** 24. Febr. In den nächsten Tagen findet eine Hauskollekte zu Gunsten des Missionshauses der Palotinerinnen zu Limburg a. d. Lahn statt. Dieselbe sei der Mildtätigkeit der Pfarreingesessen in der Stadt und dem Amte Haltern empfohlen.

* **Haltern,** 24. Februar. Allgemeiner Knappschafts-Verein. Die Auszahlung der Witwen- und Waisenrenten erfolgt am 1. März d. J., nachmittags 2 Uhr, der Berginvaliden-, Reichs- und Zusatzrenten am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, im Stalhermschen Lokale in Recklinghausen-Altstadt, am Markt.

\+ **Haltern,** 24. Febr. Förderung des Arbeiterwohnungswesens auf dem Lande. Vom westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens geht uns die Nachricht zu, daß die Landes-Versicherungs-Anstalt Westfalen ihre Grundsätze für die Gewährung von Darlehnen zum Bau von Arbeiterwohnungen durch Vermittelung öffentlicher Sparkassen neuerdings in zeitgemäßer Weise ausgestaltet hat. Die Grundsätze bezwecken in erster Linie die Förderung des Arbeiterwohnungswesens auf dem Lande. Alle Sparkassen, die zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt sind, (und das dürfte wohl bei allen öffentlichen Sparkassen der Fall sein) können solche Darlehne vermitteln. Sie können sie weitergeben an Baugenossenschaften und ähnliche Vereinigungen, an einzelne Versicherte und endlich an Landwirte zum Bau von Häusern für Arbeiter ihres eigenen landwirtschaftlichen Betriebes. Grundsätzlich hält die Landes-Versicherungsanstalt daran fest, daß diese Darlehne nur versicherungspflichtigen oder -berechtigten Personen zu Gute kommen sollen. Der Zinsfuß beträgt 3 % — für Arbeitgeber, die die Häuser in ihrem Eigentum behalten 3½ % —; außerdem ist ein Tilgungssatz von mindestens 1 % vorgesehen. Die vermittelnde Sparkasse hat das Recht, ½ % der Darlehnssumme für ihre Tätigkeit von dem Darlehnsnehmer zu erheben. Die Gesamtbelastung (Zinsen, Tilgung und Vermittlungsgebühr) beträgt mithin für Versicherte 4½ %, für Arbeitgeber 4⁹/₁₀ %. Darlehnsanträge sind durch die betreffenden Sparkassen bei der Versicherungsanstalt zu stellen. Diese können auch Auskunft über andere Einzelheiten der Verleihungsbedingungen erteilen.

* **Haltern,** 24. Febr. Frühlingsboten. Vorgestern Nachmittag zogen zwei starke Trupps Kraniche über die Stadt. Ob der Frühling wirklich so nacke ist?

× **Haltern,** 24. Febr. Gestern abend gegen 10 Uhr wurden im Hotel „Alisо" aus dem Hausflur zwei schwarze Herrenüberzieher gestohlen.

○ **Lippramsdorf,** 22. Febr. Dem Polizeisergeanten Humberg aus Haltern gelang es gestern nachmittag hierselbst, dem Korbflechter B. Bowenkamp aus Osterfeld einen Mispelstock abzunehmen, an dessen einem Ende sich in einer Blechhülse Bleikugeln befanden. Das Tragen derartiger Stöcke ist verboten. B. war dieser Tage erst nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe wegen Landstreichens aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Dülmen entlassen worden.

Dülmen, 22. Febr. Die Stadtverordneten verhandelten in ihrer letzten Sitzung über eine Magistratsvorlage wegen Erweiterung der städtischen Realschule zu einem Progymna-

---

Gefahrvolle Wege.

Roman von Ewald August König. 39

„Ob diese Hoffnungen sich erfüllen werden?" fragte Klausen, mit gedankenvoller Miene das Haupt schüttelnd. „Wenn nur das Können immer gleichen Schritt mit dem Wollen hielte, in der Regel hinkt es flügellahm nach!"

„Zweifeln Sie an sich selbst?" erwiderte der Professor. „Das dürfen Sie nicht; Sie müssen Ihren Mut auch dann noch bewahren, wenn Sie einmal einen Mißerfolg zu verzeichnen haben. Und mit diesem Meisterwerke haben Sie alle Ursache, zufrieden zu sein."

„Dennoch bin ich es nicht," unterbrach Hellmut Klausen ihn, „so oft ich es betrachte, meine ich stets, ich hätte es noch besser machen können!"

„Recht so!" sagte Baron Rüdiger. „Daran erkenne ich den echten Künstler, der rastlos weiterstrebt. Selbstüberschätzung ist eine gefährliche Klippe, an der schon viele scheiterten; aber hüten Sie sich auch vor innerer Unzufriedenheit. Erfreuen Sie sich an dem, was Sie geschaffen haben und suchen Sie in der Anerkennung, die Ihnen nicht fehlen wird, den Sporn zum Weiterstreben."

„Ich danke Ihnen, Herr Baron, schon in Ihren freundlichen Worten finde ich diesen Sporn, der . ." Klausen brach ab.

Waldemar von Jachmann war eben eingetreten.

Als der Blick Waldemars auf den Baron fiel, machte er eine Bewegung, als ob er sich zurückziehen wollte, doch rasch trat Baron Rüdiger auf ihn zu und bot ihm die Hand.

„Wir haben uns lange nicht gesehen," sagte er mit herzlichem Tone; „ich hoffe, Sie tragen mir nun keinen Groll mehr nach, es muß Ihnen ja bekannt sein, wie unglücklich ich bin."

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen," entgegnete Waldemar, den Druck erwiderend, „ich würde Ihnen auch dann nicht grollen, wenn Sie glücklich geworden wären. Ich bringe Ihnen vorab fünfzig Prozent Ihrer Forderung, Herr Klausen," wandte er sich zu dem Bildhauer, der inzwischen das Modell wieder umhüllt hatte; „die Gläubiger haben die Verteilung dieser ersten Rate genehmigt und Sie sind der erste, der sie empfängt."

„Na, so ist doch nicht alles verloren," sagte Hellmut Klausen, während er die Banknoten, die Waldemar ihm überreicht hatte, zählte. Wird der ersten Rate eine zweite folgen?"

„Jedenfalls, aber ich bezweifle, daß sie mehr als zehn Prozent betragen wird; es kommt darauf an, welchen Ertrag der Verkauf des Hauses und des Mobilars ergeben wird. Mein Antrag, Ihnen das ganze Depositum zurückzuzahlen, ist nicht durchgedrungen, was ich sehr bedaure."

„Ich weiß, daß Sie alles getan haben, um mich vor einem Verlust zu schützen," unterbrach der Bildhauer ihn rasch, „und bin Ihnen sehr dankbar dafür. Natürlich mußten Sie sich der Majorität fügen, und ich . . na, ich muß denken, ich hätte die Stöne an den Russen billiger verkauft. Es sind wohl noch ärmere Leute, als ich, unter den vielen Gläubigern, ich kann den Verlust verschmerzen."

„Wird alles verkauft werden, was die Familie Wallendorf besitzt?" fragte der Baron.

„Alles!" antwortete Waldemar. „Die Erbitterung der Gläubiger ist namentlich gegen die beiden Herren Wallendorf sehr groß; sie wollen es sich nicht ausreden lassen, daß diese beiden hauptsächlich den Ruin des Hauses herbeigeführt haben.

Man geht so weit, zu behaupten, daß Herr Gustav Wallendorf nur deshalb sich an den gewagten Spekulationsgeschäften beteiligt habe, um die unsinnigen Ansprüche seines Sohnes und seines Bruders befriedigen zu können."

„Und ist dem wirklich so?"

„Nein, Herr Baron. Die beiden Herren haben sich sehr oft eine ablehnende Antwort in keineswegs höflicher Form geholt, wenn sie ihre leeren Börsen füllen wollten."

„Und dann kamen sie zu mir und meine Frau gab ihnen hinter meinem Rücken alles, worüber sie augenblicklich verfügen konnte."

„Diese Quelle ist nun auch versiegt!" warf der Professor ein.

„Vollständig," erwiderte Baron Rüdiger; „von mir haben die Herren keinen Heller mehr zu erwarten. Sie wissen nicht, welche Pläne sie für die Zukunft hegen?" wandte er sich wieder zu Waldemar.

„Ich habe keine Ahnung davon, Herr Baron! Ins Bureau kommen die Herren niemals, um die Liquidation des Geschäfts kümmern sie sich nicht, sie fürchten, daß sie in Geschäftsräumen einem Gläubiger begegnen könnten, denn sie haben mehrfach die Erfahrung gemacht, daß sie von diesen Herren keine Höflichkeit erwarten dürfen. Ich wollte noch eine Frage an Sie richten, Herr Klausen; haben Sie vielleicht damals die Nummern der russischen Banknoten aufgeschrieben?"

„Weshalb fragen Sie das erst heute?" erwiderte der Bildhauer überrascht. „Das Verzeichnis der Nummern besitze ich, ein Mißtrauen gegen den Käufer der Statue bewog mich, gleich nach Empfang des Geldes, es anzufertigen."

„Ich fragte nicht, weil ich eben nicht glaubte, daß Sie so vorsichtig gewesen sein würden," sagte Waldemar sichtbar erfreut. „Wenn Sie mir dieses Verzeichnis geben wollen, so wird es mir vielleicht eher gelingen, den Kassendieb zu entdecken."

„Ruht Ihr Verdacht noch immer auf derselben Person?" fragte der Professor.

„Ich finde keine andere Person, auf die er mit größerer Berechtigung fallen könnte."

„Ich kenne diesen Verdacht," sagte Baron Rüdiger, dessen Stirne sich umwölkt hatte; „wenn Sie erlauben, begleite ich Sie nachher eine Strecke, um mit Ihnen darüber zu reden."

Waldemar gab durch eine leichte Verneigung seine Zustimmung zu erkennen.

„Ich habe das Verzeichnis in meinem Schreibsekretär," nahm Klausen wieder das Wort; „da ich Ihnen doch eine Quittung über das empfangene Geld ausfertigen muß, so haben Sie wohl die Güte, mich in meine Wohnung zu begleiten."

„So sage ich Dir denn für heute Lebewohl," wandte Rüdiger sich zu dem Professor, indem er ihm die Hand reichte, „sollte ich nicht vorher Dich wiedersehen, so erwarte ich Dich mit Bestimmtheit am nächsten Sonntag."

„Ich werde kommen," erwiderte der Professor, der nun allein im Atelier zurückblieb und das Tuch wieder fortnahm, um noch einmal das Modell zu betrachten. „In der Tat ausgezeichnet," murmelte er. „Nichts darf daran geändert und gebessert werden. Dieser Klausen ist ein genialer Mensch, Anerkennung und Ruhm können ihm nicht ausbleiben."

Ein Geräusch weckte ihn aus seinen Sinnen, er wandte sich um . . errötend und verwirrt stand Hedwig vor ihm.

„Verzeihen Sie, ich glaubte meinen Schwager hier zu finden," sagte sie, seinem Blicke ausweichend.

„Herr Klausen ist soeben ins Haus gegangen," erwiderte er, „ich erwarte hier seine Rückkehr; darf ich Sie bitten, mir so lange Gesellschaft zu leisten?"

Hedwig war langsam nähergetreten, sie stieß einen leisen Ausruf der Ueberraschung aus, als ihr Blick auf das enthüllte Modell fiel.

125,21

sium und betreffs des Ausbaues desselben zu einem Vollgymnasium. Man beschloß, den Magistrat zunächst zu ersuchen, eine genaue Berechnung der Kosten über die genannte Erweiterung aufzustellen und unter Beifügung einer Denkschrift der Versammlung vorzulegen.

Hausdülmen, 22. Febr. Unsere Gemeinde wird in diesen Tagen das Glück haben, den ersten Priester aus ihrer Mitte hervorgehen zu sehen. Es ist der Missionsschüler Herr Heinrich Niewind, der am 24. Februar im Missionshause „St. Gabriel" zu Mödling in Oesterreich die hl. Priesterweihe empfängt. Die Gemeinde rüstig sich schon eifrig, dem jungen Missionar bei seiner Primiz, die er gegen Mitte April hier zu feiern gedenkt, einen würdigen Empfang zu bereiten. In absehbarer Zeit wird Herr N. wahrscheinlich in die fernen Missionen gesandt werden.

Olfen, 21. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Entwurf eines Vertrages mit dem Wasserwerk für das „Nördl. Westf. Kohlenrevier" zwecks Anlegung einer Wasserleitung nach hier genehmigt.

Selm, 22. Febr. Auf Kohlen fündig wurde hier die internationale Bohrgesellschaft bei einer Tiefe von 830 Metern.

Münster, 21. Febr. Heute wurde der 47. Westfälische Provinzialandtag beendigt, nachdem mehrere Petitionen und Anträge erledigt waren. Der Haushaltsplan der Verwaltung der mit 10931500 Mark für 1906 und mit 9686600 Mark für 1907 abschließt, wurde genehmigt. Bei den Einnahmen sind bemerkenswert: Ertrag aus der Landesbank 353928, bezw. 469910 Mark, Provinzialbeiträge 3501211 bezw. 3614800 Mark. Durch Anleihe sind zu beschaffen 1822700 Mark. Von den Ausgaben heben wir hervor: Bedürfniszuschüsse für die Unterhaltung der Provinzialanstalten 3359751 Mark, bezw. 3465085 Mark Zuschüsse an Wohltätigkeitsanstalten und Gemeinden 374739 Mark, an landwirtschaftliche Lehranstalten u. dergl. 92700 Mark, zur Förderung der Landesmelioration 267700 Mark, für Zwecke der Kunst und Wissenschaft und Handwerk 73200 Mark, für den Provinzialstraßenbau 2711000 Mark, bezw. 2763000 Mark, für Zinsen und Schuldentilgung 1304247 Mark, bezw. 1350741 Mark.

Gelsenkirchen, 20. Febr. Hier wurde ein Ehepaar unter dem Verdachte, von seinen seit 1897 geborenen acht Kindern 7 kurz nach der Geburt getötet zu haben, verhaftet.

Bochum, 22. Febr. In dem Prozesse gegen Frau Amtmann Dr. La Rache wurde nach 4tägiger Verhandlung heute abend das Urteil gefällt. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Beleidigung in 8 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis; in 2 Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 300 Mark beantragt. Das Gericht führte aus die von der Angeklagten, welche der ersten Gesellschaft angehöre, an den Tag gelegte gemeine Gesinnung bedürfe einer schweren Freiheitsstrafe, man müsse dem Unwesen der anonymen Briefschreiberei energisch entgegentreten.

Essen, 21. Febr. Von der Anklage des Meineides wurde in der heutigen Sitzung des Schwurgerichts der Kreisstraßenmeister Otto Stallmann aus Dorsten freigesprochen.

Goch, 21. Febr. Außer dem bereits gemeldeten Fall von Genickstarre haben sich inzwischen noch zwei zugetragen. In beiden Fällen handelt es sich um Personen, die mit dem ersten zusammengekommen sind und auf welche infolgedessen die Krankheit übertragen wurde. Sämtliche Kranke befinden sich im hiesigen Krankenhause, und es ist zu hoffen, daß die Krankheit nicht weiter um sich greift.

Remscheid, 21. Febr. Gestern Nachmittag wurde auf den von Düsseldorf kommenden Personenzug zwischen den Stationen Remscheid-Güldenwerth und Güldenwerth mit schweren Steinen geworfen. Verletzungen von Fahrgästen und Sachbeschädigungen erfolgten nicht, da die Steine nur den Gepäckwagen trafen. Als die Uebeltäter wurden mehrere Kinder ermittelt.

Neunkirchen, 22. Febr. Das 3jährige Töchterchen eines hiesigen Bahnbeamten trank Seifenlauge und erlitt innere Verbrennungen, die jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ausschließen.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Haltern

am Donnerstag, den 22. Februar d. Js., nachmittags 5 Uhr.

Anwesend waren die Stadtv. Koene, Krabbe, Fergas, Fimpeler, Knüvener, Wirtz, van Buer, Masthoff, Isenbeck, Osemann und Lehmann. Mit Entschuldigung fehlte Stadtv. Haveskamp. Vom Magistrat waren erschienen Bürgermeister Grote und Schöffe Hubbert.

Stadtv.-Vorst. Koene eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung, worauf in die Verhandlungen eingetreten wurde.

Der erste Punkt der Tagesordnung, der in unserer Bürgerschaft seit Monaten ein großes Interesse wachgerufen, betraf die

> nochmalige Beschlußfassung über den Antrag des Wasserwerkes für das nördlich-westfälische Kohlenrevier Gelsenkirchen, betreffend ein Wege- und Brückenprojektes über städt. Grundstücke.

Einleitend betonte Stadtv.-Vorst. Koene, daß die Angelegenheit des Wasserwerks beim Kollegium wohl die erforderliche Aufklärung gezeitigt habe durch die am Mittwoch abend und am heutigen Nachmittag vorhergegangenen gemeinsamen Besprechungen, an welch letzteren auch zwei Vertreter des Wasserwerks teilgenommen. Es gelangte dann noch ein von der Direktion des Wasserwerks an den Magistrat gerichtetes Schreiben vom 19. Februar d. J. zur Verlesung, worin der vom Magistrat erhöhte Preis von 500 Mark auf 1000 Mark jährlich für die Wegegerechtigkeit vom Wasserwerk als zu hoch gegriffen bezeichnet wird. Es könne leicht die Möglichkeit eintreten, daß der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu dieser Forderung nicht erteile. Außerdem stehen dem Wasserwerk, um zu den Grundstücken jenseits der Stever ohne Erbauung einer Brücke zu gelangen, noch zwei Wege offen, nämlich die Benutzung ihrer Grundstücke hinter der Glashütte sowie die Benutzung der Steverbrücke von der Hullerner Chaussee aus. In dem Schreiben wurde gebeten, den zuerst gefaßten Beschluß von 500 Mark bestehen zu lassen, zumal hierfür vom Aufsichtsrat die Zustimmung schon erteilt sei, und bei der nun nachträglich erfolgten Erhöhung der Summe auf 1000 Mark die Verwirklichung des Wege- und Brückenprojektes vielleicht in Frage gestellt ist.

Wie in voriger Sitzung so auch diesmal wies Stadtv.-Vorst. Koene nochmals auf die Vorteile hin, welche der Stadt durch die Anlage des Wasserwerks geboten werden. Seitens des Stadtv. Wirtz sei die vom Magistrat beschlossene Summe von 1000 Mark auf 1500 Mark zu erhöhen beantragt worden. Doch sei er der Ansicht, den Bogen nicht zu straff spannen zu wollen, da er sonst springen könne. Würde das Wasserwerk durch die hohen Forderungen gezwungen werden, von der Ausführung des Wege- und Brückenprojektes sowie der Errichtung der Wassergewinnungsanlage Abstand zu nehmen, so bedeute dieses für unsere Stadt einen Einnahme-Ausfall von jährlich 6000 bis 7000 Mark. Er bat das Kollegium, bei seinen Entschließungen diese Einnahme für die Stadt in Erwägung zu ziehen.

Stadtv. Fergas glaubt, daß der Magistrat bei seinem Beschlusse bereits davon unterrichtet gewesen sei, daß die Pumpstation nicht auf städtischem Gebiet angelegt würde. Den vom Stadtv. Wirtz gestellten Antrag, den Betrag von jährlich 1000 Mark auf 1500 Mark zu erhöhen, bezeichnete er als ganz entschieden zu hoch gegriffen. Vor allen Dingen müßte das Kollegium das Bestreben haben, durch nicht zu hohe Forderungen Gelegenheit zur Entfaltung der Industrie zu geben. Durch die Entstehung des Wasserwerks hierselbst würden unstreitig noch andere Unternehmungen herangezogen. Durch die hohen Forderungen schrecke jedoch jeder zurück. Er wies darauf hin, wie man anderswo durch das Gegenteil bemüht sei, der Industrie Eingang zu verschaffen. Beweise wären die Nachbarorte Lüdinghausen und Seppenrade, wo in nächster Zeit wieder große industrielle Werke angelegt werden sollen. Solches werde bei uns, wie schon gesagt, durch die Forderungen ganz unmöglich gemacht. Wenn man solch hohe Preise verlangen wolle, halte er es für besser, um die Stadt Haltern eine Mauer zu ziehen, um jeglicher Industrie den Eingang abzuschneiden. Er bat, dem zuerst gefaßten Magistratsbeschlusse auf 500 Mark zuzustimmen.

Stadtv. Knüvener hält den Magistratsbeschluß von 1000 Mark als nicht zu hoch. Wegen dieser Forderung werde das Wasserwerk sicher nicht die Ausführung des Projektes fallen lassen.

Bürgermeister Grote erwiderte dem Stadtv. Fergas, daß der Magistrat bei seinem Beschluß noch nicht gewußt habe, daß die Pumpstation nicht auf städtischem Gebiet angelegt werden solle. Die definitive Entscheidung über die Anlage der Pumpstation liege zurzeit noch beim Ministerium und könne erst entschieden werden, nachdem über die Kanalisation der Lippe volle Klarheit geschaffen ist.

Da das Wasserwerk die in Aussicht genommene Brücke unterhalb der jetzigen Steverbrücke anlegen wird, hatte Stadtv. Wirtz beantragt, die Errichtung der Brücke nach dem vorgelegten Plan nicht zu gestatten. Vor allen Dingen dürfe kein Brückenpfeiler in die Stever gesetzt werden, und ebenso müssen die Bogenspannungen größere werden. Durch die Anlage der Brücke nach dem jetzigen Plan können leicht Stauungen des Wassers verursacht werden. Des weiteren ging Stadtv. Wirtz auf die Aeußerungen des Stadtv. Fergas ein, indem er betonte, daß es ihm durch seinen Antrag (1500 Mark) fern gelegen habe, dem Wasserwerk — wie überhaupt durch hohe Forderungen der Entwickelung jeglicher Industrie in unserer Stadt — Schwierigkeiten zu bereiten. Er besprach hierbei dann noch kurz die von Hof'schen Anlagen, indem er hervorhob, daß die städtische Vertretung bei den Verkäufen an von Hof nicht genügend die Interessen der Stadt im Auge gehabt, auch sei von Hof seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Hierauf entgegnet Stadtv.-Vorst. Koene, daß von Hof seine Verpflichtungen, soweit sie durch den Kaufvertrag eine Regelung erfahren, erfüllt habe. Die städtische Vertretung sei bei dem Verkauf bemüht gewesen, die Interessen der Stadt zu wahren. Wenn die Preise nicht erzielt worden sind, wie vielleicht gewünscht wurde, so sei das nicht die Schuld der städtischen Vertretung. Diese habe auch bezwecken wollen, Industrie nach hier heranzuziehen.

Bürgermeister Grote hebt hervor, daß die städtische Vertretung alles getan habe, um die Interessen der Stadt bei dem Verkauf an von Hof zu wahren.

Stadtv. Fergas weist noch auf das Entgegenkommen hin, welches das Wasserwerk stets dadurch gezeigt, daß es die Wünsche des Kollegiums beim Abschließen des Verkaufes nach Möglichkeit erfüllt hat. Er bat nochmals, das Kollegium möge dem Magistratsbeschlusse auf 500 Mark beitreten.

Stadtv. Lehmann ist der Ansicht, daß die Forderungen an das Wasserwerk nicht zu hoch gestellt werden dürfen, da sonst eventuell der Fall eintreten könne, daß die ganze Anlage überhaupt nicht zur Ausführung komme.

In letzterem Sinne äußert sich auch Stadtverordneter Isenbeck.

Stadtv. Fimpeler betont, da die Bürger das Weiderecht haben, das Geld für die Weggerechtigkeit der Bürgerkasse zu überweisen sei.

Stadtv. Wirtz erklärt, daß er mit einem Teile der Stadtverordneten alle Vorteile wie auch Nachteile reiflich erwogen habe, und sie sich entschlossen, von der von ihm gestellten Forderung von 1500 Mark abzustehen und im Sinne des zuletzt gefaßten Magistratsbeschlusses von 1000 Mark zu stimmen.

Stadtv.-Vorst. Koene weist darauf hin, daß nunmehr zwei Anträge 500 Mark (Fergas) und 1000 Mark (Wirtz) vorliegen und er noch einen Vermittelungsantrag von 750 Mark stellen wolle.

Stadtv. Fergas wünscht, daß über den letzten Antrag auf 750 Mark zuerst abgestimmt werden solle, worauf

Stadt.-Vorst. Koene erklärt, daß über die gestellten Anträge der Reihe nach abgestimmt werden müsse.

Gegen eine Ausnahme in der üblichen Abstimmung erklärt sich Stadtv. Wirtz nicht einverstanden.

Die hierauf getätigte Abstimmung ergab die Ablehnung des Fergas'schen Antrages auf 500 Mark mit 10 gegen 1 Stimme.

Der Antrag des Stadtv. Wirtz, dem Magistratsbeschlusse auf 1000 Mark beizutreten, wurde mit 9 gegen 2 Stimmen angenommen.

Für denselben stimmten die Stadtv. Krabbe, Knüvener, Wirtz, van Buer, Masthoff, Isenbeck, Osemann, Lehmann und Koene; dagegen stimmten die Stadtv. Fergas und Fimpeler.

Nach den vom Stadtv. Wirtz gestellten Anträgen lautet der Beschluß:

„Es wurde beschlossen, dem Wasserwerk für das nördlich-westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen die Anlage eines Weges und einer Brücke gemäß Beschluß des Magistrats vom 7. Februar 1906 über die in dem Magistratsbeschluß vom 6. November 1905 erwähnten, mit Flur und Nummer bezeichneten Grundstücke zu gestatten unter Einräumung einer Wegegerechtigkeit. Diese Wegegerechtigkeit wird jedoch nur der Firma Wasserwerk für das nördlich-westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen und für ihre eigenen Zwecke erteilt. Die Benutzung des Weges für Dritte ist von einem Beschluß der Stadtvertretung abhängig. Bevor mit dem Bau des Weges und der Brücke begonnen wird, soll eine Lokalbesichtigung mit den Vertretern des Wasserwerks abgehalten

---

Gefahrvolle Wege.

Roman von Ewald August König. 40

„War Ihnen diese neueste Schöpfung Ihres Schwagers noch unbekannt?" fragte der Professor, der die Brille abgenommen hatte und mit dem Taschentuch emsig ihre Gläser reinigte.

„Hellmut zeigt uns seine Werke erst dann, wenn sie fertig sind," antwortete Hedwig.

„Vielleicht interessiert sich Ihre Frau Schwester nicht so lebhaft für seine Ideen und Entwürfe, daß es ihm Freude bereiten könnte, sie mit Ihnen bekannt zu machen?"

„O nein, aber in diesem Punkte ist mein Schwager sehr verschlossen; ich glaube, die Männer sind es alle!"

Er sah in die großen, braunen Augen, die fragend zu ihm aufschauten, und ein seltsam beängstigendes, und doch auch wieder beglückendes Gefühl durchströmte ihn; es war ihm, als rufe eine innere Stimme ihm zu: Jetzt oder nie! „Ich bin es nicht," sagte er, „ich würde meiner Gattin keine Gedanken verheimlichen können!"

„Das glaube ich Ihnen nicht!" scherzte sie.

„Wollen Sie die Probe machen?"

„Wie wäre das möglich?"

„Dadurch nur, daß Sie meine Gattin würden, Hedwig," sagte er mit zitternder Stimme, indem er ihre kleine Hand erfaßte. „Wollen Sie das? Sie würden mich unsagbar glücklich machen!"

Hedwig hatte erglühend die Wimpern gesenkt und der Professor fühlte, wie ihre Hand in der seinen zitterte.

„Ich habe Ihnen dies längst sagen wollen," fuhr er fort, „und wenn Sie nun meine Frage verneinen, so will ich still von dannen gehen und denken, es habe nicht sein sollen. Sie werden dann nicht über mich spotten, vielleicht begleitet mich Ihre Teilnahme auf meinen einsamen Wegen, die wohl kein Glücksstern mehr erhellen wird."

Wieder blickten die dunklen Augen zu ihm auf, Tränen schimmerten darin, aber die rosigen Lippen umspielte ein verklärendes Lächeln.

„Nicht meine Teilnahme, meine Liebe würde Ihnen folgen bis ans Ende der Welt, wenn ein böses Geschick Sie zwänge, sich von mir zu trennen," sagte sie.

Schon bei den letzten Worten hielten seine Arme sie fest umschlungen. „So willst Du mein sein?" fragte er jubelnd. „Mein für immer?"

„In alle Ewigkeit, Du teurer Mann! Nur habe Nachsicht mit mir, Du bist so klug und gelehrt und ich . . ."

„Du bist, wie Du sein sollst, eine holde, reine Blume, die nur geschaffen ist, andere zu beglücken," sagte er, ihr glückstrahlendes Antlitz mit Küssen bedeckend. „Dich glücklich zu machen, soll nun meines Lebens höchste Aufgabe sein, und wohl mir, wenn Du mir einst gestehst, daß ich diese Aufgabe gelöst habe!"

„Dein Glück ist auch das meinige!"

„Glücklich bin ich schon jetzt!"

„Und auch ich," sagte sie, sich innig an ihn schmiegend. „Ich hatte auf dieses Glück gehofft und glaubte schon, ihm entsagen zu müssen; nun ist es mir dennoch zu teil geworden und ich darf wohl sagen, daß diese Stunde die schönste meines Lebens sei!"

„Holla, was sehen meine Augen!" rief eine fröhliche Stimme hinter ihnen. „Darf man wirklich gratulieren?"

„Sie dürfen es," erwiderte der Professor lächelnd, der Arm in Arm mit seiner Braut dem Bildhauer entgegenschritt; „unsere Herzen hatten schon lange sich gefunden, und vielleicht wäre es auch heute noch nicht zu einer Erklärung gekommen . . ."

„Wenn Dein neues Werk, das Du uns sorgfältig verborgst, nicht meine Neugier gereizt hätte," ergänzte Hedwig scherzend den Satz.

„Nun, so hat es schon etwas Gutes geschaffen, ehe es selbst fertig ist," sagte Hellmut Klausen, den beiden die Hände schüttelnd; „der Himmel möge diesen Bund segnen! Selma wird sehr glücklich sein und sagen, sie habe das vorausgesehen; es geschieht ja nichts unter Gottes Sonne, was die klugen Frauen nicht längst vorausgesehen haben!"

Er feuchtete lachend das Tuch wieder an und deckte es über sein Modell, dann folgte er mit froher Miene dem Brautpaare, das schon ins Haus gegangen war; heute konnte er die unterbrochene Arbeit nicht wieder aufnehmen, die freudige Erregung in seinem Innern ließ ihm nicht die Ruhe dazu.

* * *

Herta hatte sich in Schloß Ravenberg alle Herzen im Fluge erobert. Sie war freundlich und liebenswürdig gegen den Geringsten, sie schien keinen Stolz zu kennen, und die Liebe, die sie bei jeder Gelegenheit dem Kinde bewies, mußte jeden von ihrer Herzensgüte und Sanftmut überzeugen.

Baron Rüdiger war entzückt von ihr, Vera wich kaum von ihrer Seite und die Zofe gehorchte ihr willig auf jeden Wink.

Nur einer ließ sich durch ihre Liebenswürdigkeit nicht betören: der Kammerdiener, der nach wie vor in seiner ruhigen Weise seine Obliegenheiten erfüllte und alles vermied, was zu einer vertraulichen Annäherung führen konnte.

Er war freundlich und dienstwillig, wenn Herta ihm gegenüber einen Wunsch äußerte; er zeigte auch kein Mißtrauen, im Gegenteil, er stimmte in das Lob der übrigen ein, aber im geheimen beobachtete er die Gouvernante unausgesetzt.

Herta entdeckte das bald, aber sie gab sich den Anschein, als bemerkte sie es nicht; in allen Künsten der Intrigue erfahren, zweifelte sie nicht daran, daß es ihr im entscheidenden Augenblick keine Mühe kosten werde, diesen allzu scharfen Aufpasser zu betrügen.

Das war einstweilen Nebensache, die Hauptsache machte ihr mehr Kopfzerbrechen. Sie wußte nämlich nicht, sollte sie an dem Bündnis von Heinrich Wallendorf festhalten, oder sollte sie ihre eigenen Pläne verfolgen?

Wenn sie es geschehen ließ, daß dem Vater das Kind geraubt wurde, so mußte unfehlbar der Verdacht der Mitschuld auf sie fallen, und gelang es ihr dann auch, sich von diesem Verdacht zu reinigen, so war das Vertrauen verloren, das sie jetzt in so hohem Grade besaß. Ueberdies war ja auch ihr Engagement zu Ende, wenn das Kind sich nicht mehr unter ihrer Obhut im Schlosse befand, und die Entschädigung, die ihr Heinrich Wallendorf für diesen Fall versprochen hatte, konnte ihr voraussichtlich keinen genügenden Ersatz für den Verlust bieten.

Wie ganz anders aber gestaltete sich ihre Zukunft, wenn es ihr gelang, dem Baron von Ravenberg sich unentbehrlich zu machen. Ihrer Liebenswürdigkeit, die ja alle Männer bezauberte, konnte das nicht schwer fallen, sie war überdies schon jetzt dem mutterlosen Kinde unentbehrlich geworden.

Aber das geschah nimmermehr, wenn Herta sich mit Heinrich Wallendorf überwarf. Brach sie das Versprechen, das sie ihm gegeben hatte, so lud sie seinen Haß auf sich, und dieser Haß konnte sie vernichten. 125.21

werden und an Ort und Stelle die Wünsche der Stadtvertretung inbezug auf die Anlage dem Wasserwerk kundgetan werden. Die Genehmigung der Wegegerechtigkeit und der Brücken-Anlage ist abhängig von der Erwerbung der dem Wasserwerk angebotenen Grundstücke. Akzeptiert das Wasserwerk die angebotenen Grundstücke nicht, fällt die Erteilung der Wegegerechtigkeit fort. Die Zeitdauer der Wegegerechtigkeit ist an die Dauer der Wassergewinnungsanlage gebunden. Der jährlich zu zahlende Preis für die Wegegerechtigkeit beträgt 1000 Mark."

2. Genehmigung der Verpachtung der städt. Grundstücke vom 14. Febr. cr.

Der Magistrat hat die am Mittwoch, den 14. d. Mts., erfolgte Verpachtung einstimmig genehmigt. Die Pachtsumme betrug früher 553,50 Mark, diesmal wurden 650,50 Mark erzielt. Das Kollegium trat ebenfalls einstimmig dem Magistratsbeschlusse bei.

3. Beratung und Feststellung des Etats pro 1906.

Stadtv.-Vorst. Koene erklärt, daß von mehreren Stadtverordneten der Wunsch geäußert worden sei, für die Etatsberatung eine besondere Sitzung anzuberaumen, welchem Wunsche nicht nachzukommen er keine Veranlassung habe, und glaube er keinen Widerspruch im Kollegium zu finden, wenn er den Etat zur Verlesung bringe zur vorläufigen Information für die nächste Sitzung. Der Vorschlag wurde gebilligt. Während der Verlesung erklärt

Bürgermeister Grote, daß die Einführung der Umsatzsteuer zu geschehen habe, da die Regierung den Einspruch des Magistrats gegen die vom Kollegium beschlossene Einführung der Umsatzsteuer für ungiltig erklärt. Ein Entwurf wird voraussichtlich in nächster Sitzung vorgelegt werden. Wie aus dem Etat hervorgeht, ist die Erhöhung der Hundesteuer sowie des Schulgeldes für die Rektoratschule in Aussicht genommen. Nach Verlesung des Etats wurde beschlossen, die nächste Sitzung am 1. März abzuhalten.

Unter Sonstiges teilte Bürgermeister Grote mit, daß seitens der Königl. Regierung der Verkauf der Grundparzelle am Merschtor (neben dem Bäcker Hellmannschen Wohnhause) an den Bauunternehmer Engberding zum Preise von 100 Mark pro Quadratrute nicht genehmigt sei, da E. für eine danebenliegende gleichwertige Parzelle 110 Mark für die Quadratrute geboten habe. Die Grundstücke werden in den nächsten Tagen zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Stadtv.-Vorst. Koene teilt dem Kollegium noch mit, daß in nächster Zeit mit dem Neubau des Museums begonnen wird. Der Vorsitzende des hiesigen Altertumsvereins, Dr. Conrads, habe zu ihm den Wunsch geäußert, aus dem Kollegium eine Kommission von 2 oder 3 Mitglieder wählen zu lassen, welche nach Einsichtnahme der Zeichnungen und Pläne Wünsche wegen etwaiger Aenderungen dem Baurat Schmedding-Münster äußern möchten. Da die Stadt das Baugrundstück dem Altertumsverein geschenkt und außerdem noch 3000 Mark zur Bausumme bewilligt habe, sollen die Wünsche nach Möglichkeit auch Berücksichtigung finden. Die Zeichnungen und Pläne waren dem Kollegium zur Ansicht vorgelegt worden. In die Kommission wurden berufen die Stadtv. Lehmann und Wirtz.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche zu Haltern.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, den 25. Februar.

40 Stunden-Gebet.

5 Uhr: Hochamt. Aussetzung des hl. Sakraments.
6 Uhr: 2. hl. Messe. Gemeinschaftliche Kommunion der Männer-Sodalität.
7 Uhr: 3. hl. Messe.
8 Uhr: 4. hl. Messe.
9 Uhr: 5. hl. Messe.
10 Uhr: Feierliches Hochamt und Predigt.
3 Uhr: Vesper.
6 Uhr: Andacht.

Montag, den 26. Februar.

6 Uhr: Hochamt.
7 Uhr: 2. hl. Messe. Gemeinschaftliche Kommunion der Junggesellen-Sodalität und des Gesellenvereins.
8 Uhr: 3. hl. Messe.
9 Uhr: 4. hl. Messe.
10 Uhr: Feierliches Hochamt und Predigt.

Dienstag, den 27. Februar.

6 Uhr: Hochamt.
7 Uhr: 2. hl. Messe. Gemeinschaftliche Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.
8 Uhr: 3. hl. Messe.
9 Uhr: 4. hl. Messe.
10 Uhr: feierliches Hochamt und Predigt.
3 Uhr: Vesper.
6 Uhr: Schlußandacht, feierliches Komplet, Prozession und Tedeum.

Evangelischer Gottesdienst zu Haltern.

Sonntag, den 25. Febuar.

2 Uhr: Nachmittaggottesdienst.

Briefkasten.

„Dülmener Volksztg.", Dülmen und Hamm. In letzter Zeit werden wieder mehrfach unsere Lokalnotizen ohne Quellenangabe nachgedruckt, manchmal auch mit einem Zeichen versehen, um den Anschein zu erwecken, als seien diese Notizen Originalnotizen Ihres Blattes. Bei Nachdruck von Artikeln ist die Quellenangabe — und zwar eine deutliche — doch eine Anstandspflicht. Ein derartiges Verfahren richtet sich von selbst. Wir sind gespannt, wie lange unser lokaler Teil noch von Ihnen geplündert werden soll. Die heutige Nummer bietet wieder Stoff.

Kgl. Preuss. Staatsmed. Wer mit Seidenstoffen gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50 Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.20 bis 18.— Proben portofrei. Genaue Vorschrift wie Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft Seidenhaus Michels & Cie. BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44 Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld

Zur Ablegung ihrer Gesellenprüfung

haben sich die **Handwerkslehrlinge der Stadt Haltern sowie der Gemeinden Kirchspiel Haltern, Lippramsdorf und Hullern,** welche mit Laufe dieses Frühjahres ihre Lehrzeit beenden, schriftlich unter Einreichung ihres Lehrzeugnisses, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und des Zeugnisses der Fortbildungsschule bis zum **17. März d. Js.** beim Geschäftsführer des Prüfungsausschusses Herrn Schreinermeister **Heinrich Schild** in **Haltern** schriftlich zu melden. Prüfungsgebühr drei Mark.

Die Handwerkskammer Münster.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundh it bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterstäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem gutem Magenlikör, bezw. Magewein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen. **Nectar** ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.** Ebenso läßt **Nectar** gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Beklemmung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält **Nectar** Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu ℳ 1.25 u. 1.75 in den Apotheken in **Haltern,** Dülmen, Lembeck, Marl, Dorsten, Olfen, Lüdinghausen, Schermbeck, Recklinghausen etc., sowie in Westfalen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig** im Engrosverkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und tiftefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Dr. Engel'schen Nectar

Mein **Nectar** ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 300,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 200,0, Ebereschenschaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wacholderbeeren 30,0, Wermutkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Koch- u. Speise-
Chokolade
sowie
Kakao
von **F. L. Cäiller, Hachez & Co., Gebr. Stollwerk,** bei
Gottfr. Böhmer.

Trauringe
massiv Gold, gestempelt, in größter Auswahl und schönsten Fassons zu reell billigen Preisen.
— **Gravierungen jeder Art.** —
Ankauf von altem Gold u. Silber
J. W. Hubbert,
Juwelier und Goldschmied.

Husten! Wer diesen nicht heilt, verschuldigt sich an eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Caramellen
leinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe.
4512 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg
(Packet 25 Pfg., Dose 45 Pfg.) bei
Franz Koene in Haltern.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangem, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsendausen** b. Frankfurt a. M.

25 Liter
Weiß- oder Rotwein
für **Mk. 12.50** Faß leihweise nur franko retour.
20 Fiasch. Weiß- od. Rotw. 12.50
10 „ „ „ 6.50
mit Glas u. Kiste. Nachnahme.
Weißwein à Liter 40, 50, 60, 80 Pfg.
Rotwein à Liter 50, 60, 80 Pfg.
Bahnstat. angeben. Verl. Preisliste.
J. Fruß, Ingelheim 4, Pfalz.
Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der echten **Steckenpferd Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co. Radebeul mit Schutzmarke **Steckenpferd** benutzt. Dieselbe erzeugt ein **zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** u. **blendend schöner Teint.** Allein echt zu haben à St. 50 Pf. bei **Apotheker Meyer,** Haltern.

Herrschaftliche hoch
erste Etage
im Hause **Bruchweg Nr. 14,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badestube u. 2 Mansarden, ferner Mitbenutzung des Gartens, der Waschküche und des Trockenbodens per sofort oder später zu verpachten.
C. F. Bürger, Bochum.

Die billigste und beste Fretzdrahtmaschine der Welt. Leistungsfähigkeit 1 Mk. Arbeitslohn. Prospekte gratis und franko. Nur 26 Mark. Albert Stein, BERLIN W. 66.

Fahrräder von 54 Mk. an.
Heinr. Bredek,
Malers u. Anstreichergeschäft, a. d. Kirche, **Haltern,** a. d. Kirche empfiehlt sich zur
Anfertigung sämtl. Maler-, Anstreicher-, Glaser- und Tapezier-Arbeiten.

Nach Düsseldorf.
Ordentliches n2
Dienstmädchen
in eine Wirtschaft mit kleinem Haushalt, außerhalb der Stadt, wenn möglich katholisch, für alle Hausarbeit, gesucht. Eintritt sofort. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres
Caspar Klein,
Düsseldorf, Münsterstr. 283.

Suche zum 1. Mai ein ordentliches, evangelisches 1bs
Dienstmädchen.
Frau H. W. Trippe,
Elberfeld, Kaiserstraße 18.

Für Anfang März bis Mitte September n2
2 tüchtige Dienstmädchen
gesucht. Lohn 20 Mk. monatlich.
Hch. Röming Ww.,
Offizier-Kasino,
Wahn bei Köln.

Gold
wert ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend **schöner Teint.** Alles erzeugt die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei **Apotheker Meyer.**

2 tüchtige n3
Schneidergesellen
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Wilh. Rössmann,
Röhlinghausen bei Wanne,
Heinrichstr. 57.

Ein junger n3
Schneidergeselle
gesucht.
Herm. Schneider,
Oer bei Recklinghausen.

Agenten — Reisende
engagieren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate
Grüssner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik
gesetzl. geschützte Gardinenspanner.

Schuhbranche.
Tüchtige, branchekundige n2
Verkäuferin,
welche selbstständig ein Schuhwarengeschäft führen kann, gesucht. Salair 2000 bis 2400 Mark. Off. u. Nr. 110 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. März wird ein 1n
Kochlehrmädchen
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Neumann, Oekonom,
Offiziers-Kassino,
Köln-Deutz, Siegestr. 7.

Tüchtiges n3
Dienstmädchen
findet dauernde Stelle bei hohem Lohne (240 Mk.) in kleiner Familie.
Frau Hugo Korn,
Krefeld, Ostwall 128.

Ein zuverl. **Dienstmädchen,** sowie ein **Friseur-Lehrling** sof. gesucht. Gute Behandlung, Familienanschluß. **Karl Vogelsang, Velbert** bei Elberfeld. n3

Zum 1. April oder 1. Mai 1906 wird ein tüchtiges bs4
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Küche und Garten gesucht. Dasselbe muß melken können. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 119.

Tüchtiges 2n
Mädchen
für alle Hausarbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht.
Peter Wagner,
Düsseldorf, Taisstr. 94.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit, ebenso
Zweitmädchen
gesucht für Anfang März. Zeugnisabschriften und Lohnansprüche einzusenden. n6
Frau G. Schmalhausen,
Kalk b. Köln, Markt 11.

Tüchtiges n2
Dienstmädchen
für baldigen Eintritt gegen hohen Lohn in kleineren Haushalt nach Elberfeld gesucht. Näheres
A. Hülsenbusch jr.,
Elberfeld,
Barresbeckerstr. 20.

Braves, katholisches n4
Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht findet sofort gute Stelle bei guter Behandlung.
Heinr. Neunzig,
Oberkassel bei Düsseldorf,
Oberkasselerstr. 162.

Zum 1. April properes, kath.
Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht, für ruhigen Haushalt (2 Pers.) gesucht. 4n
Frau Jos. Hambücken,
Osterfeld i. W.

Suche für Laden u. leichte Hausarbeit evgl. **Mädchen.** 1bs
H. W. Trippe,
Elberfeld, Kaiserstraße 18.

Bekanntmachung.

In der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Paderborn findet vom 1. August 1906 ab, ein Lehrgang zur Ausbildung von Hochbettgehilfinnen statt, an dem 6—8 Schülerinnen teilnehmen können. Die Dauer des Lehrgangs ist auf 2 Monate und die von jeder Teilnehmerin zu zahlende Vergütung auf 120 Mark festgesetzt worden.

Geeignete Personen werden hiermit aufgefordert, sich unter Vorlegung der Zeugnisse bis spätestens 15. April 1906 persönlich beim Kreisarzt zu melden.

Haltern, den 19. Februar 1906.

Der Bürgermeister: Grote.

Hausfrauen sammelt die der 8
Morgenroth-Kernseife
beigefügten
Gutscheine,
denn sie sind durch die darauf entfallenden
Gratis-Zugaben wertvoll!
Werner Stemler,
Seifenfabrikant,
Münster i. W.

Suche ein n3
Dienstmädchen,
welches gut melken kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn 200—250 Mark.
Diedr. Kissi p. Holthausen bei Hohenlimburg.

Ein braves, katholisches
Mädchen,
welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn auf sofort gesucht. Näheres n3
P. Hahn, Krefeld,
Südwall 27.

Zuverlässiges, sauberes, kath.
Mädchen
für 1. März gesucht. Dasselbe muß melken können und Hausarbeit verstehen. 3n
Forschelen,
Großenbaum b. Düsseldorf, Waldstr. 3.

Suche für meine kleine Haushaltung zum 1. April ein katholisches n2
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Karl Peschken,
Krefeld, Steinstr. 23.

Für meinen kleinen herrschaftl. Haushalt von 4 Personen suche ich ein tüchtiges gt3
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit zu Ostern gegen hohen Lohn.
Frau M. Herzog,
Krefeld, St. Antonstr. 158.

Suche zum 1. März oder später ein braves, katholisches
Mädchen
von 15—16 Jahren. Zugleich auch zu Ostern ein n4
Lehrling
in meine Metzgerei.
Peter Mechlem, Recklinghausen, Herzogwall No. 1.

Ordentliches n3
Dienstmädchen
auf Mitte März oder Anfang April gesucht. n3
Ferdinand Bunze,
Gevelsberg, Mittelstr. 30.

Mehrere Mädchen
von 18 bis 20 Jahren, auch solche, die melken können, suchen Stellung durch n3
Frau Anna Andreschack,
Gesindevermieterin,
Recklinghausen-Süd,
Lapitlienstr. 10.

Zuverlässiges n2
Mädchen
für kleinen, besseren Haushalt bei gutem Lohn sofort gesucht.
Frau Architekt Pankok,
Barmen, Sedanstr. 125, I.

Die Hauskollekte zu Gunsten des Missionshauses der Pallottinerinnen zu Limburg a. d. Lahn, findet in diesen Tagen bei den Pfarreingesessenen der Stadt und des Amtes Haltern statt.

Orts-Krankenkasse Haltern.

Sonntag, den 4. März d. J., vormittags 11½ Uhr:

Generalversammlung

im Saale des Herrn Josef Geldmann.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Normalvertrages mit den Herren Aerzten in Dülmen, speziell für die in Dülmen und Umgegend wohnenden Mitglieder der Kasse, welche auf der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft beschäftigt sind.
2. Vorschlag des Vorstandes, die Beiträge um 1 Prozent des in § 12 des Statutes festgelegten durchschnittlichen Tagelohnes zu erhöhen, um den Angehörigen der Mitglieder freie ärztliche Behandlung gewähren zu können.
3. Beschlußfassung über den gestellten Antrag, denjenigen unverheirateten Mitgliedern, welche in das Krankenhaus aufgenommen werden müssen, einen Zuschuß von 25 Pfg. pro Tag während des Aufenthaltes im Krankenhause zu gewähren.

Haltern, den 23. Februar 1906.

Der Vorstand.

Holz-Verkauf.

In den Forsten des **Gutes Sythen** kommen am **Donnerstag, den 1. März d. Js., vorm. 10 Uhr,** zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf:

60 Nummer leichte und schwere Schleitern,
5 Nummer ausgesuchte Leiter- u. Bindebäume.

Versammlung am Mietmanns-Furth (Uebergang). An demselben Tage wird auf der Rentei von **morgens 10—1 und nachmittags von 2—6 Uhr Geldempfang** der vorjährigen Landpachtzinsen, Grass- und Holzgelder abgehalten.

Haus Sythen, den 16. Februar 1906.

Die Renteiverwaltung.

Holz-Verkauf.

Im **Gräfl. von Merveldt'schen** Forstreviere **Emte bei Dülmen** sollen

Donnerstag, den 1. März 1906, morgens 11 Uhr

im **Nesselbrock** beginnend, versteigert werden:

1. Im **Nesselbrock** an der Dülmen-Rorupen-Chaussee:
   - **57 Eichen-Stämme** = 17,62 fm, **von 14—58 cm Mitten-durchmesser,**
   - **14 Buchen-Stämme** = 7,22 fm, **von 22—37 cm Mitten-durchmesser,**
   - **146 Haufen Eichen- und Birken-Stangenholz,**
   - **87** rm **Buchen-Klafterholz,**
   - **1575 Gemischte Brennholzwellen.**
2. Im **Emterbrock:**
   - **61,5** rm **Eichen-Pfahl- und Grubenholz.**
3. Im **Bonnekampsbusch:**
   - **41 Eichen-Stämme** = 7,71 fm, **von 14—18 cm Mitten-Durchmesser.**
   - 8 rm **Eichen-Stangenholz.**

Forsthaus Natteforth bei Wulfen i. W.

Der Oberförster: Joly.

Nutzholz-Verkauf.

Im **Gräfl. von Merveldt'schen Forstrevier Lembeck** sollen

Samstag, 3. März 1906, nachmittags 1 Uhr,

versteigert werden:

190 Eichen	= 92,46	fm, bis 45	cm Mitten-Durchm.	bis 19	m Länge
17 Buchen	= 9,36	„ „ 41	„ „	„ 10	„ „
13 Birken	= 10,33	„ „ 35	„ „	„ 12	„ „
6 Lärchen	= 10,61	„ „ 33	„ „	„ 27	„ „
4 Tannen	= 6,09	„ „ 36	„ „	„ 27	„ „
2 Kiefern	= 1,40	„ „ 29	„ „	„ 13	„ „

Beginn an der Oberförsterei Natteforth, Fortsetzung im Birkenbusch und Hagen.

Forstb. Natteforth bei Wulfen i. W.

Der Oberförster: Joly.

Fastnachtskuchen

backe man nur mit **Reeses 5 ₰-Backpulver** ausreichend für 1—1½ Pfd. Mehl, weil es unübertroffen ist und nur die Hälfte anderer Reklamefabrikate kostet, **Reeses Vanillinzucker** ist ein **vollkommener Ersatz** für Vanille. Alles mit Prämienscheinen. Reese G. m. b. H., Hameln.

Nur 8 Tage gültig! Umsonst



erhält jeder, dem unsere Ware bisher noch nicht bekannt ist, 1 Prachtstück **prima Nickel-Uhrkette** Nr. 499 wie Zeichnung zur Ueberzeugung der Qualität unserer Ware, per M. 1.20 für Porto und Verpackung einsendet. Weiter Vers. mehr wie doppelt. Als Probe versenden wir jedoch nur ein Stück.

Haupt-Katalog enthält große Auswahl in Herren-, Damen-, Kinder-Uhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Cigarettendose, Fernrohre, Feldbecher, Schuß- und Stichwaffen, Wagen, Sensen, Reben- und Gartenscheren, Grünerwesser, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Back- u. Filetiermesser, Petschaftstecher, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente, Schmuck- und Haushaltungsartikel, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck versenden wir gratis und franko ohne Kaufzwang.

Versandhaus Gebrüder Bell, Gräfrath bei Solingen,

Stahlwarenfabrik. — Gegründet 1876.

Einzig echt!



Landwirte!

düngt nur mit echtem Peru-Guano

FÜLLHORNMARKE!

Lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung**

von echtem

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)

stets gesichert.

Hütet Euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Es ist die höchste Zeit

wenn Sie Ihren Bedarf in

Manufakturwaren

im Ausverkauf decken wollen.

Schluß 1. März.

Besonders vorteilhaftes Angebot zum Einkauf der

Kommunion- und Konfirmations-Kleider und Anzüge.

Jeder Posten Sommerkragen zur Hälfte des Preises.

A. Schräder, Telgte.

Kreditbank Recklinghausen

Filiale der Essener = Kredit-Anstalt. =

Niederlassungen in Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Mülheim-Ruhr, Schalke, Herne, Wanne und Witten.

Aktien-Kapital	**Mk. 48 000 000,—**
Reserven	**Mk. 14 000 000,—**

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositengeldern, Checkverkehr.

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von

Kuxen, Aktien und Obligationen.

Einlösung von Dividendenscheinen und Coupons, Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Versicherung von Wertpapieren etc. etc.

Gewährung von Baugeldern.

Ausstellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Vermietung von Schrankfächern (sog. Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.

‚Jodella'

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten,** ꝛc. ꝛc. als **allgemeines Haus- und Verbesserungsmittel.** Wirkt **energisch blutbildend, fälteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: Mk. 2.50** und **4.60.** Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frische Füllung zu haben in **allen Apotheken** in **Haltern, Dülmen, Recklinghausen, Rottuln** usw.

Unbegrenzt haltbar, auch bei offener Flasche ist

MAGGI's Würze. In Originalfläschchen von 35 Pf. an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens empfohlen von **S. Blömker, inh. Sophie Blömker,** Rekumerstrasse.

Küchenmädchen.

Gesucht per sofort, spätestens 15. März ein durchaus tüchtiges und zuverlässiges **Küchenmädchen,** welches auch etwas Hausarbeit mit übernehmen muß. Lohn 30 Mark. brd3

Frau Peek, Düsseldorf, Schadowstraße 30.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kgl. Hof-Pianofortefabrikant

Alleinvertreib des Pianola und Aeriola

Barmen

Neuerweg 40

Berlin-Köln-Düsseldorf Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Ein junger n3

Schreinergeselle

gesucht.

Hub. Geismann,

Oer bei Recklinghausen.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 26. Febr. cr., vormittags 10 Uhr,

werde ich im Pfandlokal beim Wirt **Leidiger** hierselbst

1 Photographieapparat mit sämtl. Zubehör ohne Objektiv
1 Eisenbahn-Verkehrs-Atlas,
1 Partie sonstiger Bücher, getragene Kleider u. s. w.

öffentlich, gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Milte,

Gerichtsvollzieher f. A.

in Haltern.

St. Barbara-Knappen-Verein

⚒ Haltern. ⚒

Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 4½ Uhr, im Vereinslokal:

Versammlung.

Tagesordnung.

1. Zahlung der Beiträge.
2. Auszahlung des Krankengeldes.
3. Verschiedenes.

Der Präses.

Zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir

Kleesamen

echt niederrheinische Saat, auch dieses Jahr wieder **direkt vom Züchter** bezogen haben. **Verkaufspreis 63 Pfennig per Pfund.**

Bäuerliche Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Haltern.

Das Allerneueste in Herren- und Damen-Kleiderstoff-Mustern,

hauptsächlich hochfeine

Blusenmuster

eingetroffen bei

H. Hubbert, Rekumerstr.

Für die Fastenzeit

empfehle:

Bismarck-Heringe, ger. Lachs, Hummer, Sardinen in Oel, Rollmöpse, Sprotten, Bücklinge, Voll-Heringe.

Ferner empfehle:

Schweizer-, Edamer-, Holländer-, Limburger-, Mainzer- und Kräuter-Käse,

alles in Ia. Qualität zu den billigsten Preisen.

Aegd. Capitaine.

Bei Kauf oder Beteiligung

grösste

Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher bisher u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-Grundstücke, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden sie in meiner reichhaltigen Offerten-Liste, die Interessenten bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kemmen nachf. Hermanns & L. Köln 5 Kb. 106.

Bis 500 Mark

jährlich nebenbei zu verdienen durch leichte, einige Stunden wöchentlich dauernde Arbeit. Anfragen an **A. Rühlmann** in **Hamm i. W.,** Bodenstr. 58, 1.